

Aktenvermerk

über ein Gespräch bei Landesamtsdirektorstellvertreter Schennach

am 21.7.2011

Anwesende: Brunensteiner, Fritsch, Birnleitner, Schennach

Beginn: 12.00 Uhr

Ende: 13.00 Uhr

Thema des Gespräches ist die Potenzialstudie und die weitere Vorgangsweise bezüglich Wasserkraft Tirol (Kriterienkatalog).

Brunensteiner und Fritsch informieren über das Gespräch bei Baudirektor Müller mit Mayr und Steiner zum Thema Kriterienkatalog und Potenzialstudie. Die derzeitige Situation ist sehr unbefriedigend, da die Potenzialstudie nicht allen zur Verfügung steht und sich daher eine Wettbewerbsverzerrung ergibt. Weiters ist noch nicht geplant, Regionalplanungen vom Land zu erstellen und könnten dadurch einzelne große Kraftwerksbauer bevorzugt werden.

Schennach informiert, dass er auf Wunsch von Landeshauptmann Platter in der Arbeitsgruppe Kriterienkataloge mitgearbeitet hat und nun auf Wunsch von Platter dem Fachgremium Wasserkraft vorsteht. Dieses Fachgremium führt eine Vorbeurteilung der eingereichten Projekte anhand des Kriterienkataloges durch. In diesem Gremium sind die Abteilungsleiter (hauptsächlich Juristen) vertreten, die wiederum mit ihren Fachbereichen Rücksprache halten. Es gibt bereits eine Projektliste und ein Projekthandbuch, welche Unterlagen zur Prüfung vorzulegen sind. Die fünf Fachbereiche prüfen inhaltlich, fordern weitere Unterlagen gegebenenfalls an und anschließend wird innerhalb von zwei Monaten eine Stellungnahme abgegeben. Diese Stellungnahme hat keinerlei rechtliche Wirkung und wird auch nicht veröffentlicht, sondern nur den Ansuchenden zur Verfügung gestellt. Antragsteller können sein die Landesregierung, Behörden und Projektwerber. Das Gremium ist derzeit selber am Erfahrungen sammeln (Learning bei Doing) und gegenseitiges Feedback ist sicherlich dringend notwendig.

Bezüglich der Potenzialstudie wird derzeit mit dem Ersteller verhandelt, welche Daten auf der Homepage veröffentlicht werden können. Zwiegespaltene Situation – einerseits sollten alle die Potenzialstudie zur Verfügung erhalten, damit es keine Wettbewerbsverzerrung gibt, andererseits will man natürlich nicht großen internationalen Gesellschaften in die Hände spielen.

Bezüglich Regionalpläne stellt Schennach fest, dass diese irgendwann kommen müssen und es nur noch eine Frage der Zeit ist.

Erfahrungen mit dem Kriterienkatalog sollen in die Regionalpläne einfließen. Die Größenordnung der Planungsbereiche müssen noch geklärt und festgelegt werden.

Fritsch weist darauf hin, dass diese nicht allzu groß angelegt werden sollen, damit sie auch an heimische Ziviltechniker beauftragt werden können.

Es wird vereinbart, dass Schennach die Projektliste und das Projekthandbuch zur Weiterleitung übermittelt (von Hofrat Steiner erhalten am 25.7.2011).

Fritsch regt an, darüber nachzudenken, dass die Potenzialstudie eventuell nur den Ziviltechnikern zur Verfügung gestellt wird und nicht eine Veröffentlichung stattfindet.

Birnleitner, am 25.7.2011